

## **1. THESSALONICHERBRIEF 4,13-18: CHRISTEN UND DER TOD**

Wir reden heute über den Tod. Kein so angenehmes Thema. Aber wir haben diese Woche bei H. gesehen, wie plötzlich jemand sterben kann. Wer war in den letzten Jahren auf einer Beerdigung? In manchen Fällen sind wir erleichtert. Wenn jemand nach einer langen Krankheit endlich sterben kann. Bei anderen Personen kam der Tod völlig überraschend und hat uns schockiert. Wir können dem nicht ausweichen. Früher oder später sehen wir uns mit dem Tod konfrontiert.

Darum reden wir heute darüber mit dem Thema ‚Christen und der Tod‘. Und zwar im Rahmen unserer Predigtserie zum 1. Thessalonicherbrief in der Bibel. Der Apostel Paulus schrieb diesen Brief ca. 50 n. Chr. gemeinsam mit seinen Mitarbeitern Silas und Timotheus an die noch junge Kirche in Thessalonich. Die Christen dort hatten nämlich so ihre Fragen zum Tod. Schauen wir, welche Antworten sie bekommen. Und was wir aus Gottes Wort über unseren Umgang mit dem Tod lernen können.

1Thess 4,13–18 (BasisBibel): <sup>13</sup> *Brüder und Schwestern, wir wollen euch nicht darüber in Unkenntnis lassen, was mit den Verstorbenen geschieht. Denn ihr sollt nicht um sie trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben.* <sup>14</sup> *Wir sind doch davon überzeugt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen durch Jesus und gemeinsam mit ihm aus dem Tod herausführen.* <sup>15</sup> *Denn das sagen wir euch mit einem Wort, das vom Herrn kommt: Wir, die noch leben, wenn der Herr wiederkommt, haben den Verstorbenen nichts voraus.* <sup>16</sup> *Der Herr selbst wird vom Himmel herabsteigen – wenn der Befehl ergeht, die Stimme des Erzengels erklingt und die Trompete Gottes ertönt. Dann werden zuerst die Toten auferweckt, die zu Christus gehören.* <sup>17</sup> *Und danach werden wir, die dann noch am Leben sind, zusammen mit ihnen weggeführt. Wir werden auf Wolken in die Höhe emporgetragen, um dem Herrn zu begegnen. Dann werden wir für immer beim Herrn bleiben.* <sup>18</sup> *Macht euch mit diesen Worten gegenseitig Mut!*

Die Christen in Thessalonich waren verwirrt. Sie glaubten einerseits: Jesus kommt demnächst wieder zurück auf die Erde und dann wird alles gut. Andererseits teilten sie die Meinung mit ihrer damaligen Kultur: Mit dem Tod ist alles aus. Und jetzt war Jesus noch nicht wieder da, aber einige von ihnen waren gestorben. Was war jetzt mit denen? Die Antwort, V13:

*Brüder und Schwestern, wir wollen euch nicht darüber in Unkenntnis lassen, was mit den Verstorbenen geschieht. Denn ihr sollt nicht um sie trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben.*

Ist **Trauern verboten** für Christen? Ernsthaft jetzt? Nein! Nicht trauern allgemein, aber *trauern wie die anderen ohne Hoffnung*. Also die Art und Weise. Wie wurde denn im griechischen Umfeld der Christen getrauert? Mit wilden, hoffnungslosen Klagen. Auf den Grabsteinen stand z. B. so etwas wie „Ich war nicht, ich wurde dann, ich war, ich bin nicht mehr.“ Mit dem Tod ist alles vorbei. Paulus setzt dem entgegen: Für eure Freunde, die an Jesus geglaubt haben, steht am Ende nicht der Tod, sondern das Leben! Im Text steht dreimal ‚die Verstorbenen‘ (VI3.14.15). Dahinter steckt das gleiche Wort wie ‚die Schlafenden‘. Weil wie Menschen jemandem vom Schlaf aufwecken, so kann Gott Tote auferwecken. Das ist die christliche Hoffnung, wie die nächsten Verse gleich zeigen. Auf keinen Fall verbietet die Bibel das Trauern. Im AT gab es eine feste Zeit für die ‚Totenklage‘ (1Mo 50,10; 1Sam 25,1). Im NT sehen wir Jesus, wie er weint, als sein Freund Lazarus gestorben war (Joh 11,35). Paulus fordert die Christen in Rom dazu auf, dass sie miteinander trauern, wenn einer von ihnen traurig ist (Rö 12,15). Wenn Christen sterben, ist das traurig. Weil der Tod uns trennt. Doch macht es einen gewaltigen Unterschied, für gestorbene Christen die begründete Hoffnung zu haben: Für Gott hat der Tod nicht das letzte Wort. Sondern das Leben.

Woher kommt diese Hoffnung? VI4: *Wir sind doch davon überzeugt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen durch Jesus und gemeinsam mit ihm aus dem Tod herausführen.* Es gibt eine **Zukunft dank dem Evangelium**. Die Thessalonicher hatten von Paulus und den anderen viel über Jesus gelernt. Die zentrale Rolle spielte dabei der Tod und die Auferstehung von Jesus. Dass Jesus körperlich von den Toten auferstanden ist – nicht nur in den Gedanken seiner Jünger! – belegt Paulus ausführlich in 1Kor 15. Das glaubten die Thessalonicher. Paulus knüpft da an: Was Gott in der Zukunft tun wird, ist eine Folge von dem, was er schon getan hat. Wenn sie also überzeugt waren, dass Jesus vom Tod zurückkam, dann gilt das Gleiche für die *Verstorbenen durch Jesus* bzw. diejenigen, die an Jesus geglaubt haben. Epheser 2,12f (NGÜ): *Früher hattet ihr keinerlei Beziehung zu Christus... Ever Leben in dieser Welt war ein Leben ohne Hoffnung, ein Leben ohne Gott. Doch das alles ist durch Jesus Christus Vergangenheit. Weil Christus sein Blut für euch vergossen hat, seid ihr jetzt nicht mehr fern von Gott, sondern habt das Vorrecht, in seiner Nähe zu sein.*

Vor einiger Zeit war ich an einer Beerdigung. Der Pfarrer sagte, dass es unterschiedliche Meinungen über das Leben nach dem Tod gäbe. Er liess durch die Blume durchblicken, dass er nicht an ein Wiedersehen mit dem Verstorbenen glaubte. Ich dachte: Das darf doch nicht wahr sein! Der Tote hatte auf Jesus vertraut. Wie traurig, dass an der Beerdigung keine Hoffnung vermittelt wurde, obwohl das Evangelium sie ausstrahlt!

### **Der Tod ist kein Nachteil**

Wir kommen zu VI5: *Denn das sagen wir euch mit einem Wort, das vom Herrn kommt... Es ist nicht ganz klar, was mit dem ‚Wort vom Herrn‘ gemeint ist. Zum einen hält Paulus sich eng an das, was Jesus selbst über sein Wiederkommen gesagt hatte (Mt 24). Zum anderen kann es sein, dass Gott ihm hier eine spezielle Erkenntnis geschenkt hat. VI5 weiter: *Wir, die noch leben, wenn der Herr wiederkommt... Wer ist ‚wir‘? Gut möglich, dass Paulus und seine Mitschreiber damit rechneten, dass Jesus sehr bald zurückkommen würde, während sie noch lebten. Allerdings hat Jesus in zwei Gleichnissen, die von seiner Rückkehr handeln, das Detail eingebaut, dass eine ‚lange Zeit‘ verstreicht (Mt 25,5.19). Ausserdem beschreibt Petrus in seinem zweiten Brief (2Petr 3,8), dass Gottes „Zeitrechnung“ so ganz anders ist als unsere (‚ein Tag wie 1000 Jahre‘).**

Fest steht: Jede Generation soll bereit sein für die Rückkehr des Königs Jesus. Ihm dankbar sein. Ihn lieben. Mit dem ganzen Leben. Und andere auch. Paulus unterstreicht mit V15 noch einmal: Die Lebenden *haben den Verstorbenen nichts voraus*. Der Tod ist auf keinen Fall ein Nachteil für den, der stirbt, bevor Jesus wiederkommt. Weil er ja wieder leben wird. Wenn ein Mensch stirbt, ist das ein tragischer Verlust für die, die zurückbleiben. Hat die Person an Jesus geglaubt, ist der Tod jedoch nur die ‚Transitschleuse‘ zum ewigen Leben. Wie wenn man bei einem Flug zwischenlandet, bevor man am eigentlichen Ziel ankommt. Philipper 1,21 (BB): *Denn für mich ist Christus das Leben. Und deshalb ist sogar das Sterben für mich ein Gewinn*. Wer nicht an Jesus glaubt, hat diese Hoffnung nicht. Ist aber eingeladen, sie bei Jesus zu entdecken und für sich anzunehmen!

## **Jesus kommt wieder**

Wie läuft das ab, wenn Jesus wiederkommt? Was denkst du? Dazu existieren verschiedene Erklärungen. Christen sind sich uneinig darüber, was wörtlich und was bildlich zu verstehen ist. Schauen wir es uns an. V16: *Der Herr selbst wird vom Himmel herabsteigen – der Befehl ertönt, die Stimme des Erzengels erklingt und die Trompete Gottes ertönt...* Ob bildlich oder wörtlich, hier geht es eindeutig um ein öffentliches Ereignis, oder?

Denn eine Trompete (oder Posaune) ist keine Flöte. Die Trompete hört man von weitem. Ich verstehe nicht, wie manche glauben, hier sei eine ‚heimliche‘ Wiederkunft von Jesus gemeint. Alle werden das mitbekommen. So wie in den USA heute Nacht der Superbowl (das American Football Finalspiel) ein Riesenevent ist. Oder ein Fussball WM Finale. Das letzte haben schätzungswise 1,5 Mrd. Menschen live im TV mitverfolgt.

V16 heisst weiter: *...Dann werden zuerst die Toten auferweckt, die zu Christus gehören.<sup>17</sup> Und danach werden wir, die dann noch am Leben sind, zusammen mit ihnen weggeführt. Wir werden auf Wolken in die Höhe emporgetragen, um dem Herrn zu begegnen.* Worum geht es hier genau? Wenn Jesus kommt, auferstehen die jesugläubigen Toten. Gemeinsam mit den dann lebenden Christen treffen sie auf Jesus. Sie werden zu Jesus hin ‚weggeführt‘ oder in anderen Bibeln steht ‚entrückt‘. Die Einen verstehen die ‚Entrückung‘ so: Alle Christen werden von der Erde abgezogen. Das schildern die Romane der ‚Finale‘ Buchreihe und Filme wie ‚Left behind‘ so: Plötzlich verschwinden Piloten, Busfahrer etc., woraufhin Unfälle und andere Katastrophen passieren. Die Christen sind entrückt, während für die anderen Menschen das Leben hier weitergeht. Und zwar schlimm, apokalyptisch. Wer diese Meinung vertritt, sieht sich durch Jesu Endzeitrede (Mt 24f) bestätigt. Jesus erzählt von zwei Menschen. Die eine Person wird ‚angenommen‘, die andere ‚zurückgelassen‘ (Mt 24,40f).

Mehrere Gründe sprechen gegen diese Art von Entrückung. Ich nenne nur zwei:

1) Die triumphale Rückkehr von Jesus würde in den Wolken stoppen. Die Christen kämen ihm entgegen und würden mit ihm (z. B. für 1000 Jahre) in den Himmel ziehen. Bis Jesus dann zum dritten Mal endgültig erschiene. Plausibler erscheint mir dagegen die Interpretation: Jesus kommt wieder und zwar auf die Erde. Das Weltgericht findet statt und Gottes neue Welt beginnt. Dafür empfangen ihn die Christen wie einen Ehrengast und begleiten ihn das letzte Stück seines Weges. So wird der Begriff ‚begegnen‘ (V17) häufig in der Bibel verwendet: Jemand geht einer bekannten Person entgegen und begleitet sie an ihr Ziel (1Sam 13,10; Joh 12,13; Apg 28,15). Die ‚Wolken‘ könnten symbolisch für ein besonderes Zusammentreffen mit Gott stehen (Dan 7,13f).

2) In Mt 24 kommt ‚Entrückung‘ nicht vor. Die zwei Personen, die ‚angenommen‘ bzw. ‚zurückgelassen‘ werden, stehen dafür, dass Christen und Andersdenke bis zum Schluss nebeneinander existieren. Erst dann wird Gott unterscheiden, wer zu ihm gehört und wer nicht.

Was überzeugt dich mehr? Wenn du anderer Meinung bist als ich: Kein Problem. Wenn du willst, lass uns nachher drüber reden. Vertiefen werden wir das Thema Endzeit ausserdem in einem Bibelworkshop im Mai.

Wann Jesus wiederkommt, ist unbekannt (siehe 1Thess 5). Niemand soll versuchen, das auszurechnen. Aber alle sollen bereit sein, Jesus zu begegnen. Das ist das Entscheidende im ganzen Abschnitt!

### **Für immer bei Jesus**

V17: *...Dann werden wir für immer beim Herrn bleiben (oder: sein).* Was löst bei dir der Gedanke daran aus ‚für immer bei Jesus sein‘? Alle zusammen: die Christen, die gestorben waren und die dann noch leben. Sie werden sich wiedersehen und – wie ich glaube – erkennen. Wie stellst du dir die neue Welt Gottes vor? Es wird perfekt sein, nie langweilig. Jesus mittendrin. Wir werden über ihn staunen. Ihn anbeten. Seine Liebe und Grösse feiern. Mit einer super Gemeinschaft untereinander.

### **Mutig leben und sterben**

V18: *Macht euch mit diesen Worten gegenseitig Mut!* Paulus‘ Worte rund um Jesu Wiederkunft sollten keine Verwirrung und Diskussionen auslösen, sondern Trost spenden. Damit die Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt wurden, neuen Mut bekamen. Vielleicht würden sie auch bald sterben. Doch sie konnten sich gegenseitig trösten. Zusammen mit den verstorbenen Gläubigen gab es für sie bei Jesus eine geniale Zukunft.

Wie gehen wir mit dem Tod um? Wir trauern, wenn jemand stirbt. Und glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Sondern Gott. Weil Jesus den Tod besiegt hat. Und wiederkommt. Seine Nachfolger werden auferstehen. Für immer bei ihm sein. In seiner neuen Welt. Mit Jesus können auch wir mutig leben und sterben.

*Pfarrer Marcel Eversberg, 09.02.2025*

Zum Vertiefen:

- Vergleiche Mt 24,29-44 und 1Kor 15,20-24.51-52!
- Wo ist dir der Tod bisher begegnet?
- Denkst du, dass Jesus jederzeit wiederkommen könnte? Warum oder warum nicht?
- Wem kannst du Hoffnung weitergeben, dass der Tod nicht das Ende ist? Wie?
- Vervollständige für dich: Wenn Jesus gestorben und auferstanden ist, dann...
- ‚Für immer bei Jesus sein‘ – wie betrifft diese Zukunftsperspektive deinen Alltag?
- Was ist deine Meinung zur ‚Entrückung‘?

Weitere Bibelstellen: Jes 27,13; Joh 5,28f; Apg 8,39; Offb 20,11ff